

Online und Präsenz Workshops für den (Distanz)Unterricht

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
(im Rahmen des Programms Bildung trifft Entwicklung)

Alle Workshops können online oder in Präsenz stattfinden. Sie sind interaktiv gestaltet und binden die Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler aktiv mit ein.

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler ab der 6. Jahrgangsstufe.

Dauer pro Workshop ca. 2 - 3 Unterrichtseinheiten

Die Workshops können während der Schulzeit und am Nachmittag stattfinden und sind an den Lehrplan angelehnt.

Thematisch finden sie Platz in vielen Fächern. Beispielsweise:

- Ethik/Religionslehre
- Politik
- Geographie
- Geschichte
- Philosophie
- Sozialkunde

Ziele: Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für globale Themen, Handlungsorientierung, Unterstützung der Lehrkräfte im (Distanz)Unterricht.



www.eineweltnetzwerkbayern.de



www.bte-bayern.de

Globaler Einkaufskorb

- Wieso zerstört mein Rindersteak den brasilianischen Regenwald?
- Und wie kaufe ich für einen Grillabend mit „gutem Gewissen“ ein?

Die Art und Weise, wie wir uns ernähren und wie wir einkaufen macht einen Unterschied - und trägt dazu bei, dass wir uns mehr oder weniger nachhaltig verhalten. Das Interesse an Ernährung und Lebensmitteln ist groß und elementar.

- Woher kommen unsere Lebensmittel und wie sehen die globalen Lieferketten der Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln aus? Welchen Beitrag kann ich zu einer nachhaltigeren Welt durch meinen Nahrungsmittelkonsum leisten?
- Welche Möglichkeiten gibt es, den globalen Einkaufskorb lokaler zu gestalten und vermehrt regionale Produkte zu konsumieren?

Diesen Fragen werden wir uns in dem Workshop widmen und gemeinsam anschauen, welche Gestaltungsmöglichkeiten wir als Konsumentinnen haben. Dabei wird aber die Situation globaler Lieferketten nicht außer Acht gelassen.



Ökologischer Fußabdruck

Die Frage nach der Nachhaltigkeit ist in aller Munde.

- Was heißt Nachhaltigkeit mit Bezug auf unser eigenes Leben?
- Wie wird Nachhaltigkeit gemessen?

Nachhaltigkeit ist immer auch eine Frage, wie wir uns verhalten – gegenüber uns selbst, gegenüber anderen Menschen und auch der Umwelt. Der ökologische Fußabdruck ist ein Konzept, das versucht, den Einfluss des Menschen auf die Erde messbarer zu machen – wieviel Fläche brauchen wir für unseren Lebensstil – für die Nahrung und Kleidung, aber auch für die Entsorgung der Abfälle?

Durch den Fußabdruck können Vergleiche angestellt werden – wieviel Fläche brauchen beispielsweise die Menschen in reichen Industrienationen und wieviel in Ländern des Globalen Südens? Hierdurch können Gerechtigkeitsfragen greifbar diskutiert werden. In diesem Workshop wird es um das Konzept des ökologischen Fußabdrucks gehen – wir werden den Fußabdruck gemeinsam berechnen und darüber diskutieren, wie wir diesen deuten. Auch die Frage der globalen Dimension wird dabei im Vordergrund stehen:.

- Was würde passieren, wenn alle Menschen auf der Erde so leben wollten wie wir in Deutschland?
- Und unseren Lebensstil, unsere Mobilität und unseren Energiebedarf übernehmen würden?
- Wie sähe es dann auf unserem Planeten aus?



Virtuelles Wasser

Jeder Mensch in Deutschland verbraucht durchschnittlich ca. 125l Wasser am Tag. Das ist der Verbrauch im Haushalt. Doch wenn wir das virtuelle Wasser mit einberechnen, dann liegt der Durchschnitt deutlich höher - denn auch in den Produkten, die wir tagtäglich konsumieren, steckt einiges an Wasser. Dies ist allerdings nicht sichtbar und wird daher auch virtuelles Wasser genannt.

- Wieviel Wasser fließt etwa in die Produktion einer einzigen Jeans, oder einer Tasse Kaffee?
- Was hat virtuelles Wasser mit Wasserkaufkraft zu tun
- Wie können wir als Konsumentinnen mit der globalen Ungleichverteilung umgehen?

In diesem Workshop wird das Konzept des virtuellen Wassers erklärt und anhand persönlicher Berechnungen des gesamten Wasserfußabdrucks auch greifbar gemacht. Der Wasserfußabdruck dient dann als Grundlage für ein gemeinsames Überlegen, welchen Einfluss wir als Konsumentinnen haben und welche Handlungsoptionen es im Alltag gibt.



Fairer Handel

Der Handel mit Produkten ist eingebettet in globale Lieferketten. Meist wird aus den Aufschriften auf der Verpackung kaum deutlich, woher die Rohstoffe kommen und in welchen Ländern welche Verarbeitungsschritte stattfinden. Selten haben die Konsumentinnen Auskünfte über die sozialen und ökologischen Standards entlang der Lieferkette. In Deutschland entstand die Fair-Handels-Bewegung als Protest gegen die Intransparenz und auch die Ungerechtigkeit im Welthandel.

- Was ist der Faire Handel und welche Prinzipien gelten als Grundlage eines Verständnisses zum Fairen Handel?
- Welchen Einfluss hat der Faire Handel auf einen gerechteren Weltmarkt?
- Was ist das vom Bundestag verabschiedete Lieferkettengesetz und was kann es bewirken?

Solche Fragen werden in diesem Workshop gemeinsam beantwortet. Dabei werden aber auch die Grenzen des Konzepts des Fairen Handels diskutiert. Als Handlungsorientierung wird es auch zentral sein, auf die Selbstwirksamkeit der Konsumentinnen einzugehen.

- Welchen Beitrag können wir als Konsumentinnen dadurch leisten, dass wir fair gehandelte Produkte kaufen und welche Fair Handels Labels gibt es?



Lebensmittelverschwendung

Nachhaltige Ernährung hat natürlich mit der Frage zu tun, was wir essen und wie bzw. wo die Nahrungsmittel produziert sind. Es hat etwas mit den globalen Lieferketten zu tun, aber auch, wie wir die Nahrungsmittel verwenden - wieviel wir kaufen und wieviel wir davon nutzen. In diesem Workshop wollen wir daher die Lebensmittelverschwendung in den Mittelpunkt rücken. Dabei werden wir natürlich die Lebensmittelverschwendung im Haushalt betrachten aber auch die Lebensmittelverschwendung im Produktionsprozess wird eine Rolle spielen. Denn auch die Tatsache, dass alle Äpfel im Supermarkt gleich aussehen hat etwas mit Lebensmittelverschwendung zu tun. Dabei können wir uns die Frage stellen:

- Wie viele Lebensmittel nicht der Norm entsprechen und was mit diesen passiert?
- Welche Rolle spielen die Haltbarkeitsdaten?
- Welche Handlungsoption haben die Konsumentinnen und welche Möglichkeit gibt es eventuell auch, politisch aktiv zu werden.

Denn, wenn wir genug Lebensmittel auf der Welt produzieren, um alle Menschen satt zu bekommen - warum müssen dann Menschen immer noch an Hunger leiden?



Postkolonialismus

Kolonialismus - ein alter Hut? Auch heute wirken noch Denkweisen, Handlungsschemata und vor allem auch Bilder, deren Wurzeln in der Kolonialzeit zu verorten sind.

- Wie stellen wir uns Kontinente, Länder und vor allem auch Menschen und deren Lebensweisen im Globalen Süden vor?
- Welche Assoziationen schießen uns dabei in den Kopf?

In diesem Workshop geht es darum, koloniale Kontinuitäten sichtbar zu machen. Dabei spielt die Sensibilisierung der Teilnehmenden eine große Rolle:

- Wie können wir unsere eigenen kolonialen Denkmuster verstehen und überwinden lernen?
- Wie genau wirken koloniale Denkmuster auf unsere Selbst- und Weltbilder?
- Welche Rolle spielen dabei unsere Sprache und auch die Überlieferung durch Film und Literatur?

Neben der Sensibilisierung soll auch die gesellschaftliche Moral eine Rolle spielen. Was heißt Solidarität und was heißt Zivilcourage? Was kann ich selbst zu einer diskriminierungssensiblen Gesellschaft und einer sozial gerechteren Welt beitragen?



Kosten pro Workshop: 25€

Sie möchten einen unserer Workshops buchen oder interessieren sich für unsere weiteren Angebote?

Dann melden Sie sich bei :

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. **Bildung trifft Entwicklung**

Email: bte@eineweltnetzwerkbayern.de

Telefon: 0821 65072936

www.bte-bayern.de

Wir freuen uns auf Sie!



Die niedrigen Kosten ergeben sich durch eine großzügige Bezuschussung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Im Rahmen von



Gefördert von



Mit Mitteln des

